

DIE TONKUNST

MAGAZIN FÜR KLASSISCHE MUSIK UND MUSIKWISSENSCHAFT



THEMA: POPULÄRE MUSIK IM NATIONALSOZIALISMUS

Kadja Grönke

Violeta Dinescu, *Flammentropfen*.

Improvisationsmodell für 3 oder 4 Instrumente (1995)

Was sehen wir? Zunächst eine ansprechende Grafik. Dann Elemente einer musikalischen Notation: vier simultane Fünfliniensysteme, Ausführungsangaben (*pppp possibile*, neunfaches Forte, Crescendo-Gabeln, Keile) mit verbalen Präzisierungen (*moltissimo, ad libitum*). Aus verschlungener Handschrift winden sich Vortragsanweisungen (*come una campana, mormorando*), die ebenso zur klingenden Ausdeutung locken wie die in steifer Brise flatternden Notenbalken, auf Spitze tanzenden Notenhäse und diffus flackernden Notenköpfe. Relative Tonhöhen und proportionale Dauern also, dazu eine allgegenwärtige Bewegungsenergie: Die beiden unteren Fünfliniensysteme sausen aufeinander zu, bis der finale Doppelstrich sie energisch zusammenlötet. Im dritten System können die Tonzeichen der grafischen Schubkraft kaum folgen: Zwei Sforzato-Schläge (leise und laut) hängen noch verloren an ihrem ursprünglichen Ort. Die Notenzeile selbst ist in der Mitte geradezu zerfetzt. Wer wird die entgleitenden Klänge auffangen, sie behutsam in ihre schützende Rastrierung zurückbergen?

Weniger Sorge bereitet das obere System. Hier findet man sogar ein veritables *a¹*: den Kammerton, der wie eine mittelalterliche Longa in zwei senkrechte Strichlein gefasst ist. Ihm voran schimmert ein Nebel aus Schattentönen, diffus in Höhe und Geschwindigkeit – gewissermaßen der Einschwingvorgang der imaginierten Glocke. Ein sonores *mp*, ein ausklingendes Decrescendo und eine ganz konventionelle Sechzehntel-Pause wirken vertraut. Und weil das so schön ist, wird dieser Glockenschlag eingerahmt und per markigem Pfeil weitergeführt: Bitte wiederholen, *poco a poco crescendo* (womöglich gar *crescendo al massimo*), bis ihn das Fünfliniensystem sanft, aber bestimmt ins Verstummen zusammenknäult.

Was hier unter dem magisch-irrealen, auf Dichtungen von Zafer Şenocak (*1961) zurückgehenden Titel *Flammentropfen* daherkommt, ist eine typische musikalische Grafik der in Rumänien geborenen, in Oldenburg lebenden Komponistin Violeta Dinescu (*1953): ein bildkünstlerisches Meisterwerk als musikalische Handlungsanweisung, welche unsere vertraute Notenschrift assoziativ erweitert und zur mündigen Mitgestaltung einlädt. »Perfektion«, »Richtigkeit«, »akkurate Wiederholbarkeit« sind hier nicht das Maß – sondern die Lust, das Gemeinte durch eigene Entscheidungen zum Klingen zu bringen.

Was bei diesem »Improvisationsmodell für 3 oder 4 Instrumente« Freiheit suggeriert, durchzieht auch Dinescus auskomponierte Partituren: Auch sie umgreifen Phasen, in denen die Mitwirkenden engagiert Schöpferfreiheit ausüben dürfen. Doch die *quasi-improvvisando*-Bausteine bleiben eingebunden in ein rational strukturiertes System. Sowohl beim Musizieren als auch beim Zuhören wird Freiheit damit als Verantwortung erlebbar: Sie hat Grenzen dort, wo sie mit der Freiheit der Anderen zusammenkommt. Wer im Rumänien Ceauşescus aufgewachsen ist, wird sensibel für eine Kunst, die Verantwortung und Freiheit lehrt.

Im Erläuterungsblatt zu *Flammentropfen* weist Dinescu auf einen weiteren Hoffnungsanker hin: Das Werk »provoziert die Entstehung einer unendlichen Geschichte, die sich wie eine Folge ineinander verschränkter Träume entfalten kann. Die Musiker können sich beispielsweise solche Traumgeschichten gegenseitig erzählen«. Wir Menschen erzählen gegen das Vergessen. Im wiederholten Erzählen verändert sich das Erzählte. Dinescus Komponieren zeigt: Diese Musik ist ein Möglichkeitsraum. Ein Ermöglichungsraum. Aber er bleibt – auch in der gelingenden Aufführung – eine unendliche Utopie. Wir brauchen solche Musik. ◀◀

Flammertropfen

Improvisationsmodell für 3 oder 4 Instrumentengruppen
 Violeta Dinescu

1. *come una campana*
mp *simile*
poco a poco crescendo
al massimo

2. *mf* *f* *molto*
simile

3. *p* *normale* *molto* *ppp* *sub. r. d. c.*

4. *pppp* *possibile* *al massimo*

August 1995

1. 2. 4. Instrumenten
 3 ad libitum { als Zusatzinstrument zu 4
 { als Schlaginstrument ohne Tonhöhe

Abbildung

Violeta Dinescu: *Flammertropfen*. Improvisationsmodell für 3 oder 4 Instrumente (1995)

Mit freundlicher Genehmigung von Violeta Dinescu